

Ergänzung Zahlenwerk Rahmenplanung bis 2026 nach Auswertung der Pflegestatistik 2021

Die Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur bis 2026 wurde im November 2022 vom Landespflegeausschuss verabschiedet und basiert auf den statistischen Daten der Pflegestatistik 2019. Zeitgleich veröffentlichte das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein die Zahlen der Pflegestatistik 2021. Eine Einarbeitung dieser Zahlen in die finalisierte Rahmenplanung war somit nicht mehr möglich. Um Ihnen dennoch die neuesten Zahlen darstellen zu können, finden Sie hier in Kürze eine Ergänzung ausgewählter in der Rahmenplanung aufgeführter Tabellen.

Zu Kapitel 3.2 Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

Tabelle 2 Pflegebedürftigkeit nach Pflegegraden

	Pflege- grade	2013	2015	2017	2019	2021
EAK	1	2 560	1 991	1 204	6 113	11 282
I	2	27 876	30 369	28 947	33 821	37 433
II	3	15 329	15 707	18 699	21 991	25 522
III	4	5 799	6 256	10 162	10 643	11 392
	5			4 011	4 655	4 509
n.n.e.	n.n.e.	562	317	122	102	150
	insgesamt	49 566	52 649	63 145	77 325	90 288

(n.n.e.: noch nicht eingestuft)

Die Steigerung von 17 % von 2019 auf 2021 ist weitgehend ein statistischer Effekt, der auf die Neudefinition der Pflegebedürftigkeit seit 2017 zurückgeht. Viele Personen mit PG 1 wurden bisher noch nicht in der Statistik geführt, weitere erhalten leichter Zugang zu Leistungen des PG 2 und PG 3. Bei den Schwerstpflegebedürftigen in PG 4 und 5 gibt es dagegen nur geringe Veränderungen.

INFORMATIONEN IN KÜRZE

Tabelle 4 Pflegearrangements

Leistungsart	absolut 2019	Anteil an allen Pflege- bedürftigen 2019	absolut 2021	Anteil 2021
Pflegegeld	34 591	45 %	41 091	46 %
Ambulante Pflege durch Pflegedienste	22 402	29 %	24 755	27 %
Kurzzeitpflege	567	1 %	376	0 %
Tagespflege	1 813	2 %	1 659	2 %
PG 1 und Tagespflege	30	0 %	20	0 %
Pflegegrad 1 landesrechtliche Angebote oder ohne Leistung	4 026	5 %	8 892	10 %
Häusliche Pflege insgesamt	61 616	80 %	75 134	83 %
Vollstationäre Pflege	15 709	20 %	15 154	17 %
Alle Pflegebedürftigen (ohne Tagespflege)	77 325		90 288	

Pflege findet 2021 in geringerem Umfang in Pflegeeinrichtungen statt. Außerdem hat die Zahl der Nutzer von Kurzzeitpflege abgenommen. Beides dürfte auf ein verringertes Angebot an stationären Plätzen aufgrund von Personalmangel zurückzuführen sein.

Stark zugenommen hat die Anzahl von Pflegebedürftigen mit PG 1. Das ist auf den oben genannten statistischen Effekt zurückzuführen.

Deutlich mehr Leistungsempfänger gibt es in der ambulanten Pflege durch Pflegedienste, hier stieg die Anzahl um 11 %.

Zu Kapitel 3.3 Prognose der Pflegebedürftigkeit

Tabelle 6: Entwicklung der Pflegebedürftigkeit bis 2035

	2019	2022	2025	2030	2035
Pflegebedürftige	77 325		79 645	80 933	82 690
Zunahme gegenüber 2019			3 %	5 %	7 %
Pflegebedürftige gemäß Destatis		91 000	95 000	99 000	102 000
Zunahme gegenüber 2022			4 %	9 %	12 %

INFORMATIONEN IN KÜRZE

Zu Kapitel 4.1 Personalsituation in der Pflege

Beschäftigte ²	2015	2017	2019	2021
ambulant	10 898	11 217	12 409	13 458
stationär	13 424	14 176	14 089	14 038
insgesamt	24 322	25 393	26 498	27 496
davon Tagespflege	402			562
Pflegefachkräfte 3 Jahre				
	2015	2017	2019	2021
ambulant	4 459	4 413	4 574	4 385
stationär	4 271	4 344	4 234	4 497
darunter Tagespflege				187
insgesamt	8 730	8 757	8 808	8 882
Quote an allen	35,9 %	34,5 %	33,2 %	32,3 %
ambulant an allen	40,9 %	39,3 %	36,9 %	32,6 %
stationär an allen	31,8 %	30,6 %	30,1 %	32,0 %
Assistenzkräfte				
	2015	2017	2019	2021
ambulant	1 091	1 378	1 296	1 780
stationär	1 701	1 747	1 410	1 119
darunter Tagespflege				21
insgesamt	2 792	3 125	2 706	2 899

Folgende interessante Entwicklungen sind festzustellen:

- betrachtet man die Versorgungsbereiche insgesamt, weisen alle Werte (Beschäftigte insgesamt, Fachkräfte, Assistenzkräfte) eine positive Entwicklung auf
- in der ambulanten Pflege konnte der Kundenzuwachs (+ 10 %) gut durch einen Personalzuwachs von 8 % ausgeglichen werden³
- dabei ist ambulant eine starke Zunahme von Assistenzkräften und ein Verlust von Pflegefachkräften zu verzeichnen
- stationär dagegen ist die Gesamtzahl der Beschäftigten ganz leicht rückläufig, während die Zahl der Fachkräfte deutlich zu- und die der Assistenzkräfte deutlich abgenommen hat – hier darf man einen Effekt der Kontrolle der Einhaltung der Personalschlüssel und Fachkraftquote seit 2019 vermuten; da sich die Zahl der Bewohner verringert hat, hat sich die Personalsituation stationär verbessert.

² Anzahl der Personen

³ rechnerisch versorgt ambulant ein Beschäftigter 1,8 Pflegebedürftige